

Martin Baltscheit / Dan Goggin

Schwester Amnesias Country & Western Non(n)sens

(Sister Amnesia's Country Western Nonsense Jamboree)

Non(n)sens 3

Eine Musical Comedy

Buch, Musik und Songtexte von Dan Goggin

Deutsch von BENJAMIN BAUMANN

F 732

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Schwester Amnesias Country & Western Non(n)sens (F 732)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

SCHWESTER MARIA PAUL (AMNESIA) ist die naive Nonne, die sich lange Zeit nicht mehr an ihr früheres Leben erinnern konnte, da ihr ein Kruzifix auf den Kopf gefallen war. Obwohl sie eigentlich Schwester Maria Paul heißt, wird sie immer noch Schwester Amnesia genannt. Sie gewann sehr viel Geld in der Fernseh-Lotterie (je nach Fassung) und war vor ihrer Nonnenlaufbahn bereits Countrysängerin. (Sopran, Beltstimme)

SCHWESTER MARIA WILHELM ist die Pflegedienstleiterin der Diözese von Newark. Sie wirkt auf den ersten Blick etwas streng, entpuppt sich aber schnell als eine Person, mit der man viel Spaß haben kann. In ihrer Jugendzeit trat sie an der Seite des jungen „Burt Reynolds“ in einem Kinofilm auf. (Mezzosopran)

SCHWESTER ROBERT ANNE ist das straßenerfahrene, „tough kid“ aus Canarsie, Brooklyn. Sie sorgt bei ihren Vorgesetzten ständig für Aufregung und ist ein ewiger Unruheherd. Die Kinder, denen sie Sportunterricht gibt, lieben sie allerdings sehr. (Mezzosopran, Beltstimme)

SCHWESTER MARIA LEO ist die junge Novizin, die Gott ihr Leben mit Balletttanz widmen möchte. Sie hofft alles vereinen zu können und ist frustriert darüber, dass die Mutter Oberin ihr ein Tutu für die Show verbietet. In ein paar Tagen wird sie das ewige Gelübde ablegen und ihren schwarzen Schleier bekommen. (Sopran, Tänzerin)

PATER VIRGIL MANLY TROTT, ein Franziskanermönch, der auch gleichzeitig Schwester Leos leiblicher Bruder ist. Er ist sehr attraktiv und sich dessen voll bewusst. Er ist ein echter Countrysänger und Radiosprecher und kommt aus Mississippi. (Bariton/Tenor)

SCHWESTER MARIA REGINA ist die ehrwürdige Mutter Oberin der „Kleinen Schwestern von Hoboken“. Wir hören ihre Stimme in dieser Show nur über Lautsprecher.

BRUDER/SCHWESTER INSPIZIENT
Hilft im Kostüm bei einigen Übergängen.

SCHWESTER AMNESIAS COUNTRY & WESTERN NON(N)SENS
erlebte seine Welturaufführung am 1. Dezember 1995 in der Inszenierung von Dan Goggin
im „Chanhassen Theatre“ in Minneapolis, USA.

Anmerkung: Am Ende des Manuskripts befindet sich ein Glossar.

MUSIKFOLGE

I. AKT

- | | | |
|------|--|--|
| 1. | DAS NON(N)SENS-JAMBOREE | <i>Ensemble</i> |
| 1a. | EIN WORT ZU DEN SPONSOREN | <i>Klavier</i> |
| 2. | AUF DEM WEG NACH NASHVILLE | <i>Schw. Amnesia & Chor</i> |
| 3. | AIR HIMMELFAHRT | <i>Schw. Robert Anne, P. Virgil & Chor</i> |
| 4. | EINE FRAU MIT VIELEN FARBEN | <i>Schw. Leo</i> |
| 5. | SIEBEN UHR FRÜH IN PHOENIX | <i>Schw. Wilhelm & Schw. Leo</i> |
| 5a. | WILHELM-TELL-MOTIV | <i>Die Band</i> |
| 6. | SPIEL DEN COUNTRY „ENUT“ | <i>Schw. Robert Anne</i> |
| 7. | DIE GESCHICHTE VON IDA-LEE | <i>P. Virgil & Schw. Maria Annette</i> |
| 8. | JEDER TAG IST FÜR MICH WIE EIN FEIERTAG | <i>Schw. Amnesia</i> |
| 8a. | WIE EIN FEIERTAG (REPRISE) | <i>Schw. Amnesia</i> |
| 8b. | JODELLIED | <i>Schw. Amnesia</i> |
| 9. | EIN GUTES BUCH | <i>Schw. Leo & P. Virgil</i> |
| 10. | LOBET DEN HERRN | <i>Ensemble</i> |
| 11. | DU BIST NONNE | <i>Alle Nonnen</i> |
| 12. | ZUM KRIPPENSPIEL | <i>P. Virgil & Chor</i> |
| 12a. | EUTHANASIAS AKKORD | <i>Die Band</i> |
| 13. | EIN TRIBUT AN DIE HEILIGE CATHERINE | <i>Ensemble</i> |

II. AKT

- | | | |
|------|--|---|
| 14. | DAS NON(N)SENS-JAMBOREE (REPRISE) | <i>Ensemble</i> |
| 14a. | BIENE MAJA (ANDY WALKS WITH ME) | <i>P. Virgil & die Band</i> |
| 15. | RUF DIE AUSKUNFT AN | <i>Schw. Amnesia & Chor</i> |
| 16. | ICH WUCHS AUF IN BROOKLYN | <i>Schw. Robert Anne</i> |
| 17. | DER PERFEKTE ORT | <i>Schw. Leo, Robert Anne & P. Virgil</i> |
| 18. | DIE DELTA QUEEN | <i>P. Virgil</i> |
| 19. | FRANZISKUS FUTTER | <i>Schw. Robert Anne, Leo & Chor</i> |
| 20. | KLEINE WEISHEITEN | <i>Schw. Wilhelm, Amnesia & P. Virgil</i> |
| 20a. | UNTERMALUNGSMUSIK | <i>Die Band</i> |
| 21. | EIN COWGIRL AUS CANARSIE | <i>Schw. Robert Anne & Chor</i> |
| 22. | DU FEHLST UNS, PATSY CLINE! | <i>Schw. Robert Anne, Leo & P. Virgil</i> |
| 23. | JEDER NEUE BLICK VON DIR | <i>Schw. Amnesia</i> |
| 24. | WAS DU SELBER NICHT WILLST | <i>Ensemble</i> |
| 24a. | DAS NON(N)SENS-JAMBOREE (FINALE) | <i>Ensemble</i> |
| 25. | APPLAUSMUSIK | <i>Die Band</i> |

Orchester-Leihmaterial:

(kostenpflichtig über S. Fischer)

Piano/Conductor, Keyboard II , Violine (solo), Bass (elektrisch oder akustisch) und Schlagzeug/Percussion.

Für seine große Hilfe ein herzliches Dankeschön an Daniel Baumann!

I. AKT

(Die Aufführung findet in der Gegenwart als „Promotion-Tour“ am realen Spielort, als Gastspiel des dort zuständigen Veranstalters, statt. Das Bühnenbild stellt einen freien Platz vor einer amerikanischen roten Scheune mit mehreren kleinen Fenstern dar. An den Seiten sieht man einen mehrstöckigen Hühnerstall und eine weitere Scheune. Die 5-köpfige Band sitzt in der mittleren Scheune und ist für das Publikum sichtbar. SCHW. ROBERT ANNE tritt von rechts auf, P. VIRGIL von links. Sie tragen beide rote Bandana-Halstücher.)

Nr. 1: DAS NON(N)SENS-JAMBOREE

SCHW. ROBERT ANNE & P. VIRGIL

HALLO FANS UND FREUNDE,
SEID GEGRÜSST MIT „HOWDY-DOO“.
FÜR JEDEN HIER IM PUBLIKUM
IST DIESE KLEINE SHOW.
WIR SIND SEHR FROH, DENN IHR HABT ZEIT
FÜR UNS'RE FAMILY
BEI SCHWESTER AMNESIAS COUNTRY WESTERN
NON(N)SENS-JAMBOREE.

SCHW. ROBERT ANNE

Yo! Hallo Leute! Wie geht's euch? Herzlich Willkommen zu unserem großen „Jamboree“, unserem Country- und Westernfest!
Für alle, die mich noch nicht kennen, mein Name ist Schwester Robert Anne und ich bin Sportlehrerin. Außerdem fahre ich den Klosterbus an der „Mount Saint Helen's“-Schule in Hoboken, New Jersey.

P. VIRGIL

Etwas Applaus für sie, Leute.

SCHW. ROBERT ANNE

Und nun möchte ich euch ein brandneues Mitglied unsere Truppe vorstellen. Er kam von den Franziskanermönchen aus „Fort Wayne“, seinen Fans bestens bekannt als „Pater Hollywood“ aus der Country-Radio-Show, die man im ganzen Land hören kann. Bitte begrüßt ihn ganz herzlich: Pater Virgil Manly Trott!

P. VIRGIL

Hi, alle zusammen! Wisst ihr, dies ist das erste Konzert unserer Country-Tournee, die uns kreuz und quer (*bekreuzigt sich*) durch das ganze Land führen wird, und wir können es kaum abwarten, endlich loszulegen!

SCHW. ROBERT ANNE

Amen!

SCHW. ROBERT ANNE & P. VIRGIL

ES WIRD LUSTIG, FETZIG, AKTUELL,
UND MANCHMAL SOGAR MAL KRASSER.

P. VIRGIL

JA, „STEPHEN SONDHEIM“ IST PARFÜM UND

SCHW. ROBERT ANNE

WIR SIND KÖLNISCH WASSER!

(SCHW. LEO betritt, ebenfalls ein rotes Halstuch tragend, von rechts die Bühne.)

SCHW. LEO, SCHW. ROBERT ANNE & P. VIRGIL

ES GIBT HIER WAS ZU LACHEN,
DAS STEHT FEST AUF ALLE FÄLLE,

SCHW. LEO

DENN WIR SIND NUN MAL HIMMLISCH

SCHW. ROBERT ANNE

UND IHR LANDET IN DER ...

SCHW. WILHELM

(Schaut aus dem unteren Scheunenfenster, sie trägt auch das rote Halstuch.)

HALLO FANS UND FREUNDE,
ES WIRD TOLL, DENN IHR SEID DA.

(SCHW. WILHELM betritt nun von links hinten die Bühne.)

P. VIRGIL

WIR BRAUCHEN KEINEN HELIKOPTER

SCHW. ROBERT ANNE

ODER VIEL TRARA!

ALLE außer SCHW. AMNESIA

IHR BEKOMMT HEUT WAS IHR SEHT,
EIN BUNTES POTPOURRI.
BEI SCHWESTER AMNESIAS COUNTRY WESTERN
NON(N)SENS-JAMBOREE!

SCHW. ROBERT ANNE

Hey, einen großen Applaus für unsere Novizin, sie ist immer ein toller Kumpel: Schwester Maria Leo! Und jetzt ein herzliches Willkommen für die Pflegedienstleiterin der Diözese von Newark. Unsere Tourneeleiterin: Schwester Maria Wilhelm!

ALLE außer SCHW. AMNESIA

MACHT'S EUCH AUF DEM SITZ BEQUEM, DENN
ES IST NUN MAL KLAR,
DIE NONNE, DIE JETZT ZU UNS KOMMT
IST EIN BESOND'RER ...

P. VIRGIL

STAR ...

SCHW. WILHELM

EIN BESOND'RER ...

SCHW. LEO & SCHW. WILHELM

EIN BESOND'RER ...

SCHW. LEO, SCHW. ROBERT ANNE & SCHW. WILHELM

EIN BESOND'RER ...

ALLE außer SCHW. AMNESIA

STAR! EIN GANZ BESOND'RER STAR!

P. VIRGIL

Ladies and Gentlemen, viele von euch haben bestimmt schon von der Nonne gehört, der ein Kruzifix auf den Kopf fiel und die deshalb nicht mehr wusste, wer sie war. Uns allen bekannt als Schwester Maria Amnesia, erlangte sie schließlich ihre Erinnerung wieder und fand heraus, dass ihr wirklicher Name Schwester Maria Paul war und sie zeitlebens den Traum hatte, Countrysängerin zu werden. Und heute Abend, auf dieser Bühne wird ihr Traum in Erfüllung gehen. Bitte klatscht jetzt eifrig in die Hände für die „Country Nun who's Number One“: Schwester Maria Paul!

(Mit einem Trommelwirbel tritt Schwester SCHW. AMNESIA durch die Stalltür auf. Sie trägt einen roten Cowboyhut und rote Cowboystiefel, ein besticktes Skapulier und ebenfalls ein rotes Halstuch. Sie geht an den anderen vorbei und eine Treppe in den Zuschauerraum hinunter. P. VIRGIL und SCHW. ROBERT ANNE folgen ihr, sie bringen SCHW. AMNESIA zurück auf die Bühne.)

SCHW. WILHELM

Schwester Amnesia! Du bist dran.

SCHW. AMNESIA

Ja, das bin ich.

HALLO FANS UND FREUNDE,
IHR BRAUCHT HEUTE FANTASIE.
ICH ALS STAR BEIM EIGENEN
COUNTRY JAMBOREE!

SCHNALLT EUCH AN, ES GEHT GLEICH LOS,
WIR MACHEN EINEN TRIP.
ES WIRD RASANT UND WITZIG,
WIE IN EINEM COMICSTRIP.

SCHLIESST DIE TÜR'N UND FENSTER
HEY ROBERT, FAHR SCHON LOS.
WIR STARTEN JETZT DIE SHOW

ALLE außer SCHW. AMNESIA

UND DIE WIRD GNADENLOS.

ALLE

WIR GEBEN UNSER BESTES,
SOWEIT UNSRE GARANTIE.

BEI SCHWESTER AMNESIAS COUNTRY WESTERN,
SCHWESTER AMNESIAS COUNTRY WESTERN,
SCHWESTER AMNESIAS COUNTRY WESTERN,
NON(N)SENS-JAMBOREE!
SCHWESTER AMNESIAS COUNTRY WESTERN
NON(N)SENS-JAMBOREE!

SCHW. AMNESIA

Für Sie!

(SCHW. ROBERT ANNE, SCHW. LEO und P. VIRGIL gehen in unterschiedliche Richtungen ab. SCHW. WILHELM holt SCHW. AMNESIAS Platten- (CD-)cover hervor und geht zusammen mit SCHW. AMNESIA in die Mitte.)

SCHW. WILHELM

Ich danke Ihnen vielmals. Wir sind alle überglücklich hier zu sein. Pater Virgil hat Ihnen bereits gesagt, dass dies unser erstes Gastspiel auf der Tournee zum neuen Album unserer Schwester ist. Es heißt: „Auf dem Weg nach Nashville“.

SCHW. AMNESIA

Eigentlich war ich ja in Nashville, deshalb sollte die Platte eher „Sie war in Nashville“ heißen, weil das ja was anderes ist als „auf dem Weg“ zu sein ... Egal, jetzt bin ich zurück. Na ja, nicht ganz zurück, denn wäre ich wirklich zurück, wäre ich in Hoboken, doch ich bin ja hier bei euch, also denke ich ...

SCHW. WILHELM

Schwester, Erinnerst du dich an das, was wir eingeübt haben?

SCHW. AMNESIA

Oh ... Moment, nichts vorsagen ... Oh ja ...

(SCHW. WILHELM gibt die Platte an die Band zurück.)

Also, es war so: Mutter Oberin wollte nicht, dass ich mein Talent verschwende, und so überzeugte sie diesen Plattenmenschen in Nashville, mit mir eine Probeaufnahme zu machen, und dann besorgte sie mir noch einen Lehrer, der mir meinen Country-Akzent wieder beibringen musste, den ich ja vergessen hatte, weil ich Amnesie hatte. Und nun sind wir alle auf dieser verrückten, total schicken Tournee.

SCHW. WILHELM

Es tut mir wirklich leid, Ihnen mitteilen zu müssen, dass die Mutter Oberin nicht dabei sein kann.

(SCHW. ROBERT ANNE öffnet ein Fenster rechts oben.)

SCHW. ROBERT ANNE

Ja – es brach mir fast das Herz.

SCHW. WILHELM

Das reicht, Robert Anne. *(SCHW. ROBERT ANNE schließt das Fenster.)* Dies ist auch der Hauptgrund, weshalb die Mutter Oberin mich bat, die Tourneeleitung zu übernehmen.

SCHW. AMNESIA

Oh ... die andere Sache, die ich euch noch sagen soll, ist, dass Schwester Leo, als sie noch ... Hey Leo, wo bist du?

SCHW. LEO

(öffnet das linke, obere Fenster) Ich bin hier.

SCHW. AMNESIA

Als Schwester Leo noch ein echter Mensch war ... also bevor sie Nonne wurde ... war ihr Name, Ronetha Jolene Trott.

(SCHW. ROBERT ANNE öffnet wieder das Fenster und macht „Ronetha“ nach.)

SCHW. AMNESIA

Und dass Pater Virgil Trott ... *(ruft)* Hey, Virgil ...

P. VIRGIL

(öffnet das Fenster des Hühnerstalls) Hier drüben.

SCHW. AMNESIA

Komm schon raus. *(Er betritt von rechts die Bühne.)*
Pater Virgil ist nämlich Schwester Maria Leos leibhafter Bruder!

SCHW. WILHELM

Die beiden wuchsen als Teil der berühmten „Trott Family Singers“ in Mississippi auf.

P. VIRGIL

Ganz recht.

SCHW. ROBERT ANNE

Hier stopp mal, ich dachte, Leo war eine Ballerina aus Elgin in Illinois?

P. VIRGIL

Also, wir zogen erst nach Elgin, als Ronnie-Jo 16 war.

SCHW. LEO

Und ich sage euch, wenn man vom Mississippi-Delta kommt, kann man seine Wurzeln nicht mehr verleugnen.

SCHW. ROBERT ANNE

Das stimmt. *(zum Publikum)* Als sie unserem Orden beitrug, dachten wir alle, sie sei eine Wilde aus dem Süden, oder direkt von dieser „Kelly Family“ entlaufen!

(SCHW. LEO macht ein wütendes Geräusch, schließt ihr Fenster und zieht SCHW. ROBERT ANNE in die Scheune hinein. SCHW. ROBERT ANNE schreit kurz auf und schließt ihr Fenster. Beide nehmen jetzt ihre Halstücher ab.)

SCHW. AMNESIA

Na ja, wie auch immer. Das Wichtigste ist jedenfalls, dass hier die „Trott Familie“ auftreten wird.
(Zu P. VIRGIL, der jetzt neben ihr steht.)
Singt ihr auch was aus dem Musical, „The Sound of Music“?

P. VIRGIL

Amnesia, das war doch die „Trapp Familie“. Wir sind die „Trott Familie“.

SCHW. AMNESIA

Oh, ha ha ... das wusste ich – eigentlich. *(Sie geht rechts ab.)* So ein Pech! Und ich dachte, ich treffe heute Ruth Leuwerik.

(SCHW. WILHELM schaut SCHW. AMNESIA ungläubig nach. SCHW. AMNESIA steckt sich nun kleine Preise in die Tasche, legt das rote Halstuch ab und zieht ein besticktes Cape um. SCHW. WILHELM geht mit P. VIRGIL zur Mitte.)

SCHW. WILHELM

Meine Damen und Herren, ehe wir nun mit der Show weitermachen, müssen wir unbedingt unseren drei wichtigsten Sponsoren danken, durch deren Hilfe dieses „Jamboree“ erst möglich wurde.

Nr. 1a: EIN WORT ZU DEN SPONSOREN

(Untermalung vom Klavier. Beide lesen nun von ihren Stichwortkarten ab.)

SCHW. WILHELM

Suchen Sie nach einer guten Unterkunft, dann sollte Ihre Wahl auf das Hotel „Krippenspiel“ fallen. Ja, im „Krippenspiel“ ist immer noch ein geweihtes Plätzchen frei.

P. VIRGIL

Im „Krippenspiel“ das ist nicht neu, verlierst du deine Scheu im Heu! Ach ja, wo wir gerade von Heu sprechen, wie viele von euch wissen eigentlich, dass das Lieblings-Trockenfutter von jedem Tier „Franziskus Futter“ ist?

SCHW. WILHELM

Dieses Futter ist geradezu ideal für jede Gattung. Von Sittich bis Pandabär. „Selbst ein Schwein wird selig sein!“
(lacht darüber) ... ist doch süß, oder?

P. VIRGIL

Hey, ihr seid bestimmt heute alle mit dem Auto oder mit dem Bus gekommen? Beim nächsten Mal fliegt ihr einfach mit „Air Himmelfahrt“. Mit dieser „Airline“ werdet ihr ganz sicher in die Luft fliegen! *(wendet die Karte)* ... ich, ich meine, ihr werdet euch in die Luft erheben – jeden Donnerstag!

SCHW. WILHELM

Nicht vergessen, Katholiken bekommen natürlich jede Sünde erlassen. *(wendet die Karte)*
Und Protestanten bekommen einen Christstollen.

(Ende der Musik. Sie geht ab und zieht in der Kulisse das rote Halstuch aus.)

P. VIRGIL

Und nun präsentieren wir euch voller Stolz, Schwester Maria Paul mit dem Titelsong ihres neuen Albums: Auf dem Weg nach Nashville!

(SCHW. AMNESIA kommt von rechts mit einem Handmikrofon. P. VIRGIL nimmt ihr das Cape ab und verschwindet. Er zieht jetzt ebenfalls sein Halstuch aus.)

Nr. 2: AUF DEM WEG NACH NASHVILLE

SCHW. AMNESIA

IN DER HERRGOTTSFRÜHE,
VOR'M ERSTEN GLOCKENSCHLAG.
LIEGE ICH OFTMALS WACH,
JA, WEIL ICH MICH VIELES FRAG.

WIE WURDE ICH SO GLÜCKLICH,
MIT DEM WAS ICH HEUTE TU?
UND FÜR MICH GRENZT DAS SCHON AN EIN WUNDER,
DENN ALLE HÖR'N MIR ZU.

MEIN TRAUM EIN COUNTRYSTAR ZU WERDEN,
IST NUN ENDLICH WAHR.
EIN STRASSENKREUZER FUHR MICH HER,
DAS IST DOCH SONNENKLAR.

ICH HAB NIETEN AUF DEN „COWBOYBOOTS“
UND PUDER IM GESICHT,
PAILLETTEN AUF DEM SKAPULIER,
DIE GLITZERN IM RAMPENLICHT.

ICH BEKAM DANN BACKGROUNDSÄNGER ...

*(SCHW. LEO, SCHW. ROBERT ANNE und SCHW. WILHELM erscheinen als
Backgroundchor in den Scheunenfenster, sie tragen alle blonde „Dolly Parton“-Perücken
mit roten Glitzerschleifen darin.)*

UND EINE ECHTE COUNTRYBAND.
MIT DER GING ICH NACH NASHVILLE
UND NAHM AUF IM „OPRYLAND“.

ICH SANG SONGS DIE EUCH ENTZÜCKTEN.
ICH SANG SONGS VON GLÜK UND LEID.
SONGS WIE: „OH, KICK MICH JESUS,
IN DAS FUSSBALLTOR DER ZEIT!“

Es war so aufregend! Der Ansager sprach: „Ein brandneuer Star ist nach Nashville gekommen, um hier sein erstes Album aufzunehmen.“ Und dann sagte er noch: „Meine Damen und Herren, einen kräftigen Applaus für Schwester Maria Paul!“

UND ALS DANN DIE LICHTER BRANNTEN,
SO EIN STRAHLEN HELL WIE NIE.
DIE LEUTE UNTEN SCHRIEN:
„EINE ZWEITE BRENDA LEE!“

OH, ICH WÄR JETZT NOCH IN NASHVILLE,
DOCH WAS DANN PLÖTZLICH GESCHAH,
DIE INN'RE STIMME SPRACH ZU MIR:
„DIE STUNDE IST JETZT DA, ZUM ANFASSEN NAH!“

JA, ICH WÄR JETZT NOCH IN NASHVILLE,
NICHT WEIT VON „LORETTA LYNN“,
DOCH IRGENDWAS GANZ STARKES,
SPRACH TIEFER IN MIR DRIN.

OH, ICH WÄR VIELLEICHT IN NASHVILLE,
DOCH ICH HÄTT EUCH VERMISST.
UND DAFÜR SAG ICH EIN DANKGEBET,
DASS ES SO GEKOMMEN IST, WIE ES IST, ES IST ...

Danke, Herr!

SCHW. AMNESIA

(registriert den Applaus) Oh, vielen Dank. Danke.

P. VIRGIL

(ruft aus dem Fenster links oben) Amnesia.

SCHW. AMNESIA

Was ist?

P. VIRGIL

Das war einfach fantastisch.

SCHW. AMNESIA

Danke.

P. VIRGIL

Hey, ich hab da eine Frage an dich.

SCHW. AMNESIA

Schieß los.

P. VIRGIL

Weißt du, was die beste Verhütungsmethode ist?

SCHW. AMNESIA

Nein.

P. VIRGIL

Ganz genau! *(Er schließt das Fenster.)*

SCHW. AMNESIA

Ich hab auch einen. Hey, Robert Anne, wo bist du?

(SCHW. ROBERT ANNE öffnet ein Stallfenster.)

Weißt du, warum alle Katholiken die letzte Ölung bekommen?

SCHW. ROBERT ANNE

Keine Ahnung. Warum denn?

SCHW. AMNESIA

Damit es nicht so quietscht, wenn sie den Sarg zumachen!

(SCHW. ROBERT ANNE schließt das Fenster.)

SCHW. LEO

(ruft aus einem oberen Fenster) Hey, Maria Paul!

Wie vermehren sich Nonnen und Mönche?

SCHW. AMNESIA

Ich geb's auf. Wie?

SCHW. LEO

Durch Zellteilung.

(SCHW. ROBERT ANNE, SCHW. LEO, SCHW. WILHELM und P. VIRGIL öffnen nun alle schnell ihre Fenster, lachen laut los und schließen die Fenster wieder. SCHW. AMNESIA blickt verwundert, als hätte sie den Witz nicht verstanden.)

SCHW. AMNESIA

Kapier ich nicht. Aber, da wir gerade so schön beisammen sind ... ich habe hier ein paar kleine Geschenke für euch. Sie sind ein Zeichen meiner Dankbarkeit und ich denke, das ist jetzt ein idealer Zeitpunkt, um sie euch zu geben.

(SCHW. AMNESIA geht an die Rampe und spricht zu einem Mann in der ersten Reihe.)

SCHW. AMNESIA

Wie heißen Sie?

(Der Zuschauer antwortet.)

Sind Sie katholisch?

(wenn er „Ja“ antwortet:)

Nun, dann sollten Sie eigentlich wissen, dass man aufsteht, wenn eine Schwester zu einem spricht!

(wenn er „Nein“ antwortet:)

Nun, dann können Sie auch nicht wissen, dass man aufsteht, wenn eine Schwester zu einem spricht!

Aber jetzt habe ich ein kleines Geschenk für Sie. Das hier ist ein Heiliger als Aufkleber. Wissen Sie, wer das ist? Das ist der heilige Josef. Er war der Pflegevater von Jesus. Aber er ist auch gleichzeitig der Schutzheilige der Zimmermänner. Kleben Sie ihn also einfach auf Ihren Bohrer und Sie werden nicht länger auf dem Holzweg sein. *(zum Publikum)* Einen Applaus für ihn.

(SCHW. AMNESIA geht in das Publikum, sucht sich eine Frau und fragt sie nach ihrem Namen. Falls sie nicht aufsteht:)

Sie konnten mich anscheinend nicht hören, als ich da vorne in der ersten Reihe war. Wir stehen auf, wenn eine Schwester zu uns spricht. So, meine Liebe, Sie sind kurz davor, die stolze Besitzerin einer seltenen Reliquie zu werden. Dies ist ein Zahn aus dem Schädel von Johannes dem Täufer. Meine Freunde, vielleicht denkt Ihr jetzt, das sei die Grenze des guten Geschmacks. Keine Sorge. Der Zahn wurde extra vorher in „Corega-Tabs“ getaucht, und so könnt Ihr ganz sicher sein, er ist

minzig-frisch. Außerdem wurde er von DNS-Experten aus Los Angeles in Kalifornien auf seine Echtheit überprüft. Wir wissen also, dass er es wirklich ist! Allerdings ist hier ein kleines Warnschild auf dem Kästchen: „Wenn das Kästchen geöffnet wird, zerfällt der kostbare Zahn zu wertlosem Popcorn.“ Also, bitte passen Sie auf! Auch für Sie natürlich einen kleinen Applaus.

(SCHW. AMNESIA geht nochmals zur ersten Reihe zurück und sucht sich eine weitere Person aus. Sie sorgt dafür, dass auch diese Person aufsteht.)

Für Sie habe ich einen Heiligen für die Hosentasche. Ist er nicht süß Ich könnte ihm fast den kleinen Kopf abbeißen, so süß ist er! Das ist der heilige Judas! Wie Sie vielleicht wissen, ist er der Schutzpatron der hoffnungslosen Fälle ...

SCHW. WILHELM

(Sie schaut aus dem Stallfenster.) Schwester.

SCHW. AMNESIA

... mit den perversen Fantasien ...

SCHW. WILHELM

(Sie kommt auf die Bühne.) Schwester Amnesia.

SCHW. AMNESIA

... für diejenigen, die wirklich total verzweifelt sind!

SCHW. WILHELM

Es ist an der Zeit weiterzumachen.

SCHW. AMNESIA

Ach schade, ich muss doch noch so viele Leute kennen lernen.

(SCHW. AMNESIA geht auf die Bühne zurück.)

SCHW. WILHELM

Nun, dann frage sie doch einfach, ob sie nicht mal alle zu dir zum Mittagessen vorbeikommen wollen.

SCHW. AMNESIA

Das ist eine gute Idee. Aber ich denke wir sollten dann ein Picknick machen. Das sind nämlich verdammt viele. *(zum Publikum)* Ihr könntet ja alle was zum Essen mitbringen, oder? Also, ich mag am liebsten diesen Eintopf aus grünen Bohnen, mit gerösteten Zwiebelchen oben drauf.

SCHW. WILHELM

Ich denke, es ist nun an der Zeit, einen unserer Sponsoren zu Wort kommen zu lassen.

(SCHW. WILHELM und SCHW. AMNESIA gehen ab. SCHW. ROBERT ANNE und P. VIRGIL kommen von rechts, hinter einer tragbaren Flugzeugkulisserie, heraus.)

Nr. 3: AIR HIMMELFAHRT

SCHW. ROBERT ANNE & P. VIRGIL

MIT DEM SUCHEN IST JETZT SCHLUSS

„AIR HIMMELFAHRT“ WIRD JETZT ZUM MUSS.

DIESE LINIE DIE MAN MAG,
ERHEBT SICH JEDEN DONNERSTAG.

P. VIRGIL

SITZEN SIE IM LETZTEN ECK,
GIBT'S EINE STATUE UND EIN SNACK.

SCHW. ROBERT ANNE

DOCH FLIEGEN SIE DANN MAL „FIRST CLASS“,
GIBT'S MESSE UND 'NE STEWARDESS.

SCHW. ROBERT ANNE & P. VIRGIL

GLEICH GEHT'S LOS, ENTSCHEIDEN SIE,
JA, FLIEGEN SIE MIT SYMPATHIE,
DIE AIRLINE MIT KATHOLISCHEM ES –

SCHW. WILHELM & SCHW. LEO

(SCHW. WILHELM und SCHW. LEO erscheinen in zwei verschiedenen Fenster.)

Vater, Sohn und Heiliger Geist,
so himmlisch wird doch nur mit uns gereist.

SCHW. ROBERT ANNE & P. VIRGIL

DIE AIRLINE MIT KATHOLISCHEM ESPRIT!

(SCHW. ROBERT ANNE geht nach links mit dem Flugzeug ab.)

P. VIRGIL

Ich möchte euch nun ein Kind des Mississippi-Deltas präsentieren. Meine eigene Schwester,
Schwester Maria Leo!

(SCHW. LEO kommt durch eine Tür von rechts, P. VIRGIL geht links ab.)

Nr. 4: EINE FRAU MIT VIELEN FARBEN

SCHW. LEO

ALS ICH ZU EUCH KAM,
DA MUSSTE ICH VERSTEHEN,
SCHMINKE UND TUTUS
SIND EIN VERGEHEN.

DOCH DAS GEWAND DER NONNE
IST SCHON SEHR TRIST
UND DAS FINDE ICH,
VERZEIHT ES MIR, MIST!

EINE FRAU MIT VIELEN FARBEN
DARF NUR SCHWARZ UND WEIß HIER TRAGEN
DAS IST DER NONNENSTIL.
DOCH DIE FRAU MIT VIELEN FARBEN
WILL AUCH BUNTES WAGEN,
DENN WER MAG SCHON DAS SCHWARZ UND WEIß-SPIEL?

ICH BIN AGIL
UND ZEIG PROFIL,
DENN ES IST NUN MAL SO,
DARÜBER BIN ICH FROH.
DAS WÄRE SONST EIN TRAUERSPIEL.

(SCHW. LEO geht zum Hühnerstall und nimmt sich ein Lasso.)

FRÜHJAHR, SOMMER, HERBST UND WINTER
SCHWARZ UND WEIß-MODE,
LANGWEILT EINE TÄNZERIN
FAST ZU TODE.

DENN MUTTER OBERIN
HAT LEIDER DIESES VORURTEIL,
DA SUCHTE ICH WAS ANDERES,
WIE DAS HIER, EIN SEIL.

(Sie macht eine Tanzeinlage mit Lassotricks.)

MIT DER FRISUR HAB ICH HIER KEINE SORGEN
UND MIT DER FRAGE, WAS TRAGE ICH MORGEN?
DOCH BEIM BALLETT, DA STEHT DIE KUTTE MIR NICHT SEHR GUT
STECKT MICH SCHNELL IN EIN TUTU, DENN DAS PASST ABSOLUT.

EINE FRAU MIT VIELEN FARBEN
DARF NUR SCHWARZ UND WEIß HIER TRAGEN
DAS IST DER NONNENSTIL.
DOCH DIE FRAU MIT VIELEN FARBEN
WILL AUCH BUNTES WAGEN,
DENN WER MAG SCHON DAS SCHWARZ UND WEIß-SPIEL.

(Sie wirft das Lasso in den Stall.)

DAS IST ZUVIEL
UND NICHT MEIN STIL.
DOCH FÜR DIE REVUE
WÜNSCH ICH MIR EIN GRELLES TUTU
UND ZEIG EUCH DANN MEIN SEX-APPEAL!

SCHW. WILHELM

(Kommt applaudierend von rechts.) Schwester SCHW. LEO, du überraschst mich immer wieder
aufs Neue mit deinen Talenten: Erst Spitzentanz, dann Rollschuhfahren und jetzt das hier!
Hör mal, kennst du eigentlich den Witz vom Seilhüpfen?

SCHW. LEO

Nein, erzähl schon.

SCHW. WILHELM

Wir überspringen ihn einfach.

(Falls das Publikum stöhnt: „Leute, was ist los mit Euch?“, falls es lacht: „Gott, segne Sie“.)

Meine Damen und Herren, ich weiß nicht, wie viele von Ihnen eigentlich wissen, dass Schwester Amnesias Platte nicht der einzige Grund für unsere ganze Begeisterung hier ist. Nächste Woche bekommt nämlich Schwester Leo ihren schwarzen Schleier und ihren Ring! *(Sie ermuntert das Publikum zu Applaus.)*

SCHW. LEO

Oh, vielen Dank. Ich muss Euch allerdings sagen, dass ich ziemlich nervös bin. Bei so einer Sache ist man wirklich sehr aufgeregt. Wie, sagt man noch gleich? Der Schleier allein macht die Nonne nicht!

SCHW. WILHELM

Na ja, ganz so würde ich es nicht sehen. Aber du hast recht, es ist an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen.

SCHW. LEO

Tief in meinem Herzen spüre ich, dass ich hier sein will. Es ist nur, dass es vielleicht für ... für immer ist!

(SCHW. LEO setzt sich nun links vorne.)

SCHW. WILHELM

(Sie folgt ihr und setzt sich neben sie.) Oh Schwester, nichts ist für immer. Denk nur mal an „Cindy und Bert“. Ich sage immer, wenn du im Augenblick lebst und deinem Herzen traust, wird dir der Herr die Richtung weisen! Lass mich dir dazu eine kleine Geschichte erzählen. Als meine Schwester und ich auf der Highschool in Phoenix, Arizona waren, gewannen wir einen Wettbewerb von solch einem Filmstudio. Also fuhren wir nach Hollywood und traten zusammen mit Burt Reynolds in einem dieser Strand-Liebesfilme auf.

SCHW. LEO

In einem Bikini? Kann nicht sein.

SCHW. WILHELM

(zum Publikum) Ich glaube, ich wurde gerade beleidigt.

SCHW. LEO

So habe ich das nicht gemeint. Es ist nur absurd sich vorzustellen, dass aus so einem Strandpüppchen eine Nonne wurde.

SCHW. WILHELM

Was ist denn so absurd daran? Audrey Hepburn wurde auch Nonne!

SCHW. LEO

Ich kann's nicht glauben.

SCHW. WILHELM

Wurde sie aber ... na ja, jedenfalls im Film.

SCHW. LEO

Nein, nicht das. Ich meine, dass du so ein Mädchen in einer dieser Seifenoperen, wie „Pamela Anderson“ in „Baywatch“, warst?

SCHW. WILHELM

Ich lasse dich Außerdem wissen, dass ich zwölf Zeilen Text hatte und mit Burt Reynolds ziemlich *(sie überkreuzt ihre Finger)* eng befreundet war.

SCHW. LEO

Scharfe Sache! ... *(geschockt von ihren eigenen Worten)* ... ich meine, wirklich aufregend!

SCHW. WILHELM

Nein, du hast recht. Das war wirklich eine „scharfe Sache“. Aber das ist nicht der Grund, weshalb ich dir diese Geschichte erzähle. Der Knackpunkt ist, dass meine Schwester sich unsterblich in einen dieser Typen aus dem Film verliebt hatte. Er mochte sie ebenfalls, hatte aber anscheinend einige schlechte Erfahrungen hinter sich, und so war er nicht bereit seinem Herzen zu trauen.

(Musikeinsatz)

Er fühlte sich sicherlich wie du im Augenblick. Jedenfalls erinnere ich mich noch genau an den Tag, als meine Schwester nach Kalifornien zurückflog, um ihn zu überzeugen

Nr. 5: SIEBEN UHR FRÜH IN PHOENIX

SCHW. WILHELM

ES WAR SIEBEN UHR FRÜH IN PHOENIX
UND IHR FLUGZEUG WAR NUN BEREIT.
JETZT FLOG SIE NACH KALIFORNIEN,
DENN IHR TRAUM SCHIEN NICHT MEHR WEIT.

JA, BALD SCHON GIBT ES EIN WIEDERSEH'N MIT IHM.
BEIDE HATTEN NUN ZEIT.
DIESES KALIFORNIEN RIEF NACH IHR,
FLUG DREI FÜNF WAR NUN BEREIT.

ER STAND WARTEND SCHON AM GATE,
SIE FREUTE SICH WIE NIE.
FÜR BEIDE WAR DER ZEITPUNKT KLAR
ER LÄCHELTE IHR ZU, SIE SAGTE –

NIEMAND SPRICHT VON EINEM RING
UND VON DER EWIGKEIT.
DAS HAT DIR NUR ANGST GEMACHT
DU BIST JETZT NOCH NICHT SOWEIT.

VERTRAUE DEN GEFÜHLEN
DIE WAHRHEIT IST OFT NAH.
UNS'RE MELODIE BEGINNT
DIE STUNDE DAFÜR IST DA.

DAS FLUGZEUG AM BODEN
UND SIE DEM HIMMEL NAH.
EIN HÖHENFLUG DES LEBENS,

FÜR BEIDE WUNDERBAR.

DIE TAGE WAREN VOLLER GLÜCK,
ES SCHIEN WIE EIN GEDICHT,
DENN IHRE LIEBE WUCHS HERAN
IN DEM HELLEN SONNENLICHT.

ICH SAG DIR, HAB KEINE ANGST,
DENN ICH WEIß, DU BIST STARK GENUG.
GESCHENKE, DIE DAS LEBEN GIBT
MIT DANK ZU NEHMEN, DAS IST KLUG.

JA, NIEMAND SPRICHT VON EINEM RING
UND VON DER EWIGKEIT.
DAS HAT DIR NUR ANGST GEMACHT
DU BIST JETZT NOCH NICHT SOWEIT.

VERTRAUE DEN GEFÜHLEN
DIE WAHRHEIT IST OFT NAH.
UND DEINE MELODIE BEGINNT
DIE STUNDE DAFÜR IST DA.

SCHW. WILHELM & SCHW. LEO

NIEMAND SPRICHT VON EINEM RING
UND VON DER EWIGKEIT.

SCHW. WILHELM

DAS HAT DIR NUR ANGST GEMACHT,
DENN DU WARST NOCH NICHT SOWEIT.

SCHW. LEO

ICH HÖR AUF DIE GEFÜHLE,
DIE WAHRHEIT SCHEINT JETZT NAH.
MEINE MELODIE BEGINNT,

SCHW. WILHELM

DIE STUNDE DAFÜR ...

SCHW. LEO

DIE STUNDE DAFÜR ...

BEIDE

STUNDE DAFÜR IST DA!

SCHW. LEO

(SCHW. LEO umarmt Schwester SCHW. WILHELM.) Oh, vielen Dank ... Hey, was ist eigentlich aus deiner Schwester und diesem Typen geworden?

SCHW. WILHELM

Ich hab dreizehn Nichten und Neffen und das Nächste ist unterwegs!

Nr. 5a: WILHELM-TELL-MOTIV

(SCHW. ROBERT ANNE kommt von rechts auf einem Steckenpferd herein, sie trägt einen Cowboyhut und Stiefel. In einem Verband um ihr Knie stecken ein paar Notenblätter und sie hat ein Handy in ihrem Skapulier. Sie umkreist SCHW. WILHELM, während SCHW. LEO nach links abgeht und bleibt schließlich links vorne stehen.)

SCHW. WILHELM

Robert, runter von dem Ding.

SCHW. ROBERT ANNE

Das solltest du auch mal probieren. Es macht Spaß.

SCHW. WILHELM

Robert, gleich verpass ich dir eine.

SCHW. ROBERT ANNE

Ihr habt's gehört, Leute: Nonnen-Misshandlung! Hey, du solltest etwas netter zu mir sein. Ich bin verletzt.

SCHW. WILHELM

Was meinst du damit, verletzt?

SCHW. ROBERT ANNE

(singt) „Ich kam von Alabama und verbunden ist mein Knie!“

(Sie hebt ihre Kutte hoch und der Verband wird sichtbar.)

SCHW. WILHELM

Großer Gott! Schluss damit!

SCHW. ROBERT ANNE

Schau dir das an. *(zieht die Noten hervor)* Ich habe an einem Lied gearbeitet, und ich dachte ...

SCHW. WILHELM

Schwester Robert Anne, du solltest dir diesen Satz auf Kassette aufnehmen. Jedes Mal, wenn dich die Mutter Oberin auf die Bühne lässt, sagst du nur, „Ich habe an einem Lied gearbeitet, und ich dachte ...“

SCHW. ROBERT ANNE

Aber dieses ...

SCHW. WILHELM

Robert, als mich die Mutter Oberin beauftragte, diese Tournee zu leiten, gab sie mir drei Anweisungen. 1. Meine Erfahrungen als Krankenschwester einzubringen, falls sich jemand schlecht fühlt. 2. Meine Meinung bei der Programmgestaltung zu äußern. Und 3. durchzusetzen, dass SCHW. ROBERT ANNE kapiert, dass sie nur mit auf diese Tournee durfte, weil sie weiß, wie man einen Bus fährt.

SCHW. ROBERT ANNE

Ach, sie hat dich doch nur auf den Arm genommen. Das könnte schädlich sein, du könntest dich dabei verrenken, meine Liebe. Schau doch nur mal den Titel an: „Spiel den Country **Enut**“.

SCHW. WILHELM

Den Country Enut? Ich weiß, ich werde es bereuen, aber was um Himmelswillen ist ein Country **Enut**?

SCHW. ROBERT ANNE

Ein Countrysong. Ein „Tune“ eben. Aber rückwärts buchstabiert! (*Musik, gibt das Pferd an SCHW. WILHELM*) Hier, halt mal „Trigger“.

(SCHW. WILHELM nimmt platz, schaut auf die Noten und gibt sich geschlagen. SCHW. ROBERT ANNE setzt ihr den Cowboyhut auf.)

Nr. 6 SPIEL DEN COUNTRY „ENUT“

SCHW. ROBERT ANNE

ICH SASS ALLEIN IN DEM WASCHSALON,
SCHAUTE DER TROMMEL ZU.
UND ICH STECKTE EIN BAND IN MEINEN WALKMAN REIN,
ES LIEF RÜCKWÄRTS, ICH FRAGTE: NANU?

ICH WOLLTE MEINEN OHREN NICHT TRAU'N,
DOCH MERKTE ICH SEHR SCHNELL,
DAS WAR BLOSS SO EIN COUNTRY „ENUT“
UND DER KLANG EXPERIMENTELL.

WAS WAR, WIRD REAL IN 'NEM ENUT,
JETZT DENKT IHR, DAS KLINGT GESTÖRT.
DOCH ICH HAB DAMALS IN DEM WASCHSALON
(singt nun mit Country-Akzent)
FOLGENDES GEHÖRT:

MEIN HUND ZURÜCK AUF DEM RÜCKSITZ,
IM AUTO, DAS GESTOHLLEN WAR.
UND VATER JETZT AUF FREIEM FUSS,
ICH GEH NIEMALS MEHR IN 'NE BAR.
DIE W-O-H-N-U-N-G WIRD G-N-U-N-H-O-W.
DER TYP DER MICH GRAD BETROGEN HAT
IST MAL WIEDER PLATT.

DER FAULE SCHECK, DEN ICH DIR SCHICKTE
KAM ZU MIR ZURÜCK.
DIE DAME VON DER BANK VERSPRACH
ICH KRIEGE EIN KREDIT.
DAS HAAR WUCHST NOCH AUF DEM KAHLEN KOPF,
HAT IRGENDWER EINEN KAMM?
IN BROOKLYN HASST MAN BASEBALL
UND O. J. IST MEIN MANN.

„ROY“ DER REITET „TRIGGER“.
DAS SIEHT JEDER IM T.V. (*sprich Tiwi*)
MEIN TELEFON IST TOT,
DOCH ICH LACHE LAUT WIE NIE.
ELVIS LEBT IN MEMPHIS.
LIZ TAYLOR IST NICHT FETT.
BILL CLINTON MACHT 'NE SPÄTSCHICHT,
LIEGT MIT MONICA IM BETT.

JA, SITZT DU MAL IM WASCHSALON
UND DEIN TAG IST SO GRAU,
DANN SPIEL DIR EINEN ENUT,
DAS MACHT DEN HIMMEL BLAU.
DIE STRASSE OHNE HOFFNUNG,
FÜHRT DANN IN DIE HEITERKEIT.
DENN SPIELST DU EINEN ENUT,
SPIELST DU EINEN ENUT,
HAST DU EINE BESS'RE ZEIT!

Lasst alles rückwärts laufen, okay?!

(Im Applaus beginnt das Handy in SCHW. ROBERT ANNES Kutte zu klingeln, sie schaut etwas verdutzt.)

SCHW. WILHELM

Was ist das?

SCHW. ROBERT ANNE

Was ist was?

SCHW. WILHELM

(es klingelt) Das!

SCHW. ROBERT ANNE

Das muss die Glocke meines Herzens sein!

SCHW. WILHELM

Robert!

SCHW. ROBERT ANNE

(Sie holt das Handy aus ihrem Skapulier hervor.) Ich hab dir doch gesagt, fünf auf „Höllengeheiß“ im fünften und ruf mich nicht bei der Arbeit an ... Was? Wer ist da? Oh, Sie sind es! Welch eine Überraschung. Ja, sie steht neben mir.

SCHW. WILHELM

Wer ist da?

SCHW. ROBERT ANNE

Es ist die Mutter Oberin, sie ruft vom Kloster an. Sie möchte dich sprechen. *(Sie gibt das Telefon an Schwester SCHW. WILHELM.)*

SCHW. WILHELM

Geh und hole Pater Virgil für die nächste Nummer.

(SCHW. ROBERT ANNE geht links ab. SCHW. WILHELM spricht nun in das Telefon.) „Howdy Partner“ ... Was? ... Oh, das ist Country-Slang, Mutter Oberin ... Was? Oh ja, uns geht es gut. Einen Moment, ich lege dich auf den Lautsprecher, dann kannst du hier alle grüßen.

MUTTER OBERIN (TONEINSPIELUNG)

Hallo Freunde.

SCHW. WILHELM

(zum Publikum) Sagen Sie „Hallo“ zur Mutter Oberin. *(leitet das Publikum)* „Hallo, Mutter Oberin.“

MUTTER OBERIN

Oh, wie viele Menschen ... Das erinnert mich daran, als wir damals im Central Park waren.

SCHW. WILHELM

Ach ja, als wir die Papstmesse besucht haben.

MUTTER OBERIN

Nein, an das „Jonny Cash“-Konzert.

SCHW. WILHELM

Oh! *(Sie ist geschockt darüber, dass Mutter Oberin „Johny Cash“ über den Papst stellt.)*

MUTTER OBERIN

Hör mal, ist Schwester Amnesia in der Nähe?

SCHW. WILHELM

Nein, sie ist hinter der Bühne. Aber ihr geht es großartig.

MUTTER OBERIN

Nun, immerhin musst du dir keine Gedanken darüber machen, dass sie ihre ungezogene Puppe hervorzaubert. Ich habe sie nämlich in meine Schreibtischschublade hinter das ... oh-oh-oh ... Ich muss dich zurückrufen ... HUUUUbert ... Schwester Hubert ... komm hierher ... *(„Klick“, dann hört man das Freizeichen.)*

SCHW. AMNESIA

(Sie kommt durch eine Tür von rechts und bringt ein Mikrofon zur Band.) Ich dachte eben, ich hätte die Stimme von der Mutter Oberin gehört.

SCHW. WILHELM

Oh, das war nur die Mithörfunktion.

SCHW. AMNESIA

Kann ich was sagen?

SCHW. WILHELM

Oh nein ... Mutter Oberin musste auflegen ... äh ... sie hatte einen Notfall ...

SCHW. AMNESIA

Oh mein Gott, ist sie okay?

SCHW. WILHELM

Ja, sie kommt schon zurecht. Mach du jetzt ruhig weiter.

(Sie geht links ab.)

SCHW. AMNESIA

Alles klar! *(in der Bühnenmitte)* Liebes Publikum, bitte heißt ihn noch einmal herzlich willkommen, Pater Virgil Trott.

(SCHW. AMNESIA geht durch eine Tür rechts ab.)

P. VIRGIL

(Er rollt eine große Tonne „Franziskus Trockenfutter“ aus dem Stall auf die Bühne.) Dankeschön. Ich habe lange auf diesen Moment gewartet, denn jetzt gibt es gleich eine große ...

SCHW. MARIA ANNETTE

(Die Puppe schießt aus der Tonne, sie wird von SCHW. ROBERT ANNE bedient und gesprochen.) Überraschung!

P. VIRGIL

Wer bist du?

SCHW. MARIA ANNETTE

Wer ich bin? Wer bist du? Ich bin Schwester Maria Annette, der Star von Bühne, Film und Kabelfernsehen.

P. VIRGIL

Was machst du denn hier? Ich dachte, du wärest in Mutter Oberins Schublade eingeschlossen.

SCHW. MARIA ANNETTE

Ich konnte dieses enge Quartier nicht länger ertragen. Hör zu, ich bin hier, um zu helfen. Schwester Amnesia denkt, sie könnte mit dieser Show allein fertig werden. Aber sind wir doch mal ehrlich, das Mädel ist doch total durchgeknallt.

P. VIRGIL

Aber Schwester, so weit würde ich nicht gehen.

SCHW. MARIA ANNETTE

Ach, wirklich. Nun, wie weit würdest du denn gehen? Das brauchst du jetzt nicht zu beantworten. Schau, Amnesia war mir schon immer ein Klotz am Bein. Aber ich denke, wir sollten ihr helfen.

P. VIRGIL

Ja, vielleicht ... aber ...

SCHW. MARIA ANNETTE

Hey! Wie würde es dir gefallen, mit dem größten Star der gegenwärtigen Country-Szene ein Duett zu singen?

P. VIRGIL

Mit „Dolly Parton“?

SCHW. MARIA ANNETTE

Nein, mit mir!

P. VIRGIL

Mit dir??!

SCHW. MARIA ANNETTE

Hör mal zu, Alter, der einzige Unterschied zwischen „Dolly Parton“ und mir ist doch nur, wo sie uns beide mit Schaumgummi ausgestopft haben! *(Maria Annette verschwindet in der Tonne.)* Lieber Gott, ist es hier dunkel. Ich kann, verflucht noch mal, nichts sehen. Wo zur Hölle ist ... Oh, hier sind sie. *(Sie taucht wieder auf mit drei Notenkopien eines Liedes in ihrem Mund.)* Hier, teil die mal aus. *(P. VIRGIL verteilt die Noten an die Band und behält eine Kopie.)*

P. VIRGIL

Aber, ich kenne das doch gar nicht.

SCHW. MARIA ANNETTE

Nun ja, das Leben ist eben voller Überraschungen, oder nicht? *(zur Band)* Haut endlich rein!
(Musikeinsatz)

Du singst immer, wenn „Junge“ dasteht!

Nr. 7: DIE GESCHICHTE VON IDA-LEE

SCHW. MARIA ANNETTE

IDA-LEE TRAF JIM-BOB JONES
IN DER TANZBAR SAMSTAG NACHT
UND SIE ÜBTEN DEN „HOOTCHIE-KOOTCHIE“,
IHRE LIEBE WAR ENTFACHT.

P. VIRGIL

JIM-BOB SPRACH ZU IDA-LEE:
„KOMMST DU MIT ZU MIR NACH HAUS,
DENN AUF MEINEM NETTEN SOFA
SIEHT DER TANZ GLEICH BESSER AUS!“
(P. VIRGIL ist über den Text geschockt.)
Mein Gott, Schwester!
(Die Puppe lacht nur.)

SCHW. MARIA ANNETTE

SIE SAGTE, JIM-BOB: „JA, ICH WILL,
DOCH BITTE HEIRATE MICH.“
UND ZUHAUSE LÄSST ER’S KNALLEN.

P. VIRGIL

Schwester!

SCHW. MARIA ANNETTE

Nur den Sektkorken, Schätzchen.

P. VIRGIL

ACH SO.
ES WAR JIM-BOB DER KAM UND GING,
DOCH ZU MEHR AUCH NICHT BEREIT.

SCHW. MARIA ANNETTE

JA, IDA SCHRIE: „ER LOG MICH AN,
ES GIBT KEIN HOCHZEITSKLEID.“

BEIDE

BALD WIRD SIE DEN SCHLUSSTRICH ZIEH'N,
DENN IHR WAR ES JETZT GENUG.
DAS EINZIGE LICHT AM ENDE DES TUNNELS
WÄR, SIE WIRFT SICH VOR DEN ZUG.

P. VIRGIL

Hey, wie witzig!

SCHW. MARIA ANNETTE

Du magst es?

P. VIRGIL

Ja, wirklich komisch!

SCHW. MARIA ANNETTE

Du singst es gut.

P. VIRGIL

Danke.

ALLES WURDE SCHLIMMER,
SIE VERLOR NOCH HAUS UND JOB.

SCHW. MARIA ANNETTE

SIE SPRACH: „ICH BLEIB LIEBER ALLEIN,
ALS MIT DIESEM LOOSER BOB.“

P. VIRGIL

ALS EINE NONNE ZU IHR SPRACH:
„KOMM DOCH MIT IN DIE ABTEI,
DAS ESSEN IST SCHLECHT, DOCH DU WOHNST FREI.“

SCHW. MARIA ANNETTE

IDA SCHRIE: „ICH BIN DABEI!“

(Schwester SCHW. WILHELM öffnet das Stallfenster, um nach dem Rechten zu sehen.)

P. VIRGIL

ALS DER BISCHOF KAM UND IHR VERSPRACH,
SIE KÖNNE BLEIBEN HIER,

ES GILT NUR DREI GELÜBDE LEISTEN
UND DAS OHNE ZIER.

SCHW. MARIA ANNETTE

SIE SPRACH: „ICH KANN MIT ARMUT LEBEN
UND KEUSCHHEIT IST O.K.“

P. VIRGIL

DOCH ALS DER BISCHOF SAGTE: „AUF DIE KNIE“,
SCHRIE SIE:

SCHW. MARIA ANNETTE

„NO WAY, JOSÉ!“

SCHW. WILHELM

(Spricht zu MARIA ANNETTE aus dem Fenster.) Jetzt reicht's!

(SCHW. AMNESIA und SCHW. LEO öffnen unterschiedliche Fenster.)

SCHW. MARIA ANNETTE

Schnell weg hier!
(Die Tonne „rennt“ plötzlich in den linken Stall.)

P. VIRGIL

BALD WIRD SIE DEN SCHLUSSTRICH ZIEH'N,
DENN IHR WAR ES JETZT GENUG.

SCHW. WILHELM

(Sie kommt von rechts herein.)
WENN DU GLEICH AUFSCHREIST, KOMMT DAS NUR
VON MEINEM STRAFVOLLZUG!

(P. VIRGIL wird von SCHW. WILHELM am Ohr nach rechts von der Bühne gezogen. Er versucht mit Worten seine Unschuld zu beteuern. SCHW. AMNESIA schließt ihr Fenster und kommt von links hinten herein. Sie trägt nun eine Weste im typischen Countrystil.)

SCHW. WILHELM

(zurück auf der Bühne) Wo ist diese Puppe hergekommen?

SCHW. AMNESIA

Schau mich nicht an, ich wasche meine Hände in Unschuld.
(Sie zeigt ihre Hände.)

SCHW. LEO

(zeigt sie ebenfalls) Rein und unschuldig.

SCHW. WILHELM

(Sie schaut zur Band. Die Musiker zeigen auch alle ihre Hände.) Nun, dann bleibt nur noch Robert.
Ich weiß nicht, wie sie es gemacht hat, aber ... *(zum Publikum)* Meine Damen und Herren, es tut
mir sehr leid. *(Sie geht links ab und ruft in den Stall.)* Robert, ich muss sofort mit dir sprechen!

(SCHW. AMNESIA geht zur Bühnenmitte und SCHW. LEO schließt ihr Fenster.)

SCHW. AMNESIA

Ich hätte denen gleich sagen können, dass man auf diese Schwester Maria Annette aufpassen muss. Sie hängt an dir, wie eine billige Unterhose! *(Pause für Lacher)* Ist doch so, oder?
Na egal, ich kann Euch jedenfalls gar nicht sagen, wie aufregend es für mich ist, hier zu sein. Wisst Ihr, es ist doch ein Segen, für Euch wundervolle Menschen zu singen, ein Vermögen für soviel Spaß zu bekommen und nicht jeden Tag zu so einem langweiligen Job gehen zu müssen, wie Ihr. Oh, das kam wohl nicht so gut an, oder? Aber Ihr wisst doch, was ich meine. Ich habe nun mal soviel Spaß dabei. Ich habe das Gefühl, dass es einen wahren Ansturm auf die Klöster geben wird, wenn ich hier fertig bin. Oh, versteht mich nicht falsch. Ich werde das Geld nicht behalten oder so ...! Aber niemand kann mir hier meine Freude nehmen. Der Grund, warum ich überhaupt so anfangen, ist nämlich der: Ich denke, die wichtigste Sache im Leben ist doch, etwas zu tun, das einen glücklich macht. Keine Frage, als ich Amnesie hatte, war ich immer glücklich, denn ich konnte mich ja nicht daran erinnern, wenn ich's mal nicht war. Amnesie kann auch ganz **gut** sein, wisst Ihr. Zum Beispiel kann man seine eigenen Ostereier verstecken. Also, nachdem ich wieder wusste, wer ich war und all das, ließ mich Mutter Oberin nach Hause zu meiner Familie fahren. Das ist drüben in Arkansas. Aber als ich meine Eltern und meinen Bruder Willy sah, hat es mir fast das Herz gebrochen, denn alles, was sie dort tun ist arbeiten und sie scheinen nicht besonders glücklich darüber zu sein. Meine Mutter ist Vertreterin von dieser „Mary Kay“-Kosmetikserie. Sie versucht schon ewig über ihren Umsatz an die ultimative „Mary Kay“-Prämie, einen Cadillac in Pink, ranzukommen. Bis jetzt hat sie es allerdings nur zu einem Krippenspiel gebracht. Das ist jedoch ganz hübsch, denn es ist aus Lebkuchenteig gebacken. Sie weiß nichts davon, aber ich habe den „kleinen Trommler“ gegessen. Lacht nicht, mein Magen drehte sich im Rhythmus von „Ram-pa-pam-pam“ eine ganze Woche lang. Meine Güte, ich bin schon wieder total vom Thema abgekommen. Ich wollte Euch eigentlich nur dafür danken, dass Ihr mein Leben so wundervoll gemacht habt.

(SCHW. AMNESIA nimmt das Handmikrofon von der Band.)

Nr. 8: JEDER TAG IST FÜR MICH WIE EIN FEIERTAG

SCHW. AMNESIA

MEIN DADDY FÄHRT DIE TRUCKS, MAMA VERKAUFT „MARY KAY“,
MEIN BRUDER IST AUF DER AUKTION.
ICH SINGE SONGS AUF DEM JAMBOREE
UND DIE ZUHAUS LEBEN MONOTON.

DADDY IST DANN UNTERWEGS, MAMA GEHT VON TÜR ZU TÜR
UND WILLY SPRICHT VOM KAUFVERTRAG.
ICH SINGE SONGS AUF DEM JAMBOREE,
ICH BIN EIN ANDRER MENSCHENSCHLAG.

DENN JEDER TAG IST FÜR MICH WIE EIN FEIERTAG,
WEIL ICH DAS TU, WAS ICH MAG.
MONTAGMORGEN GIBT'S NICHT MEHR
ALLES WIRD ZUM GLÜCKS-ERTRAG.

OH, JEDER TAG IST FÜR MICH WIE EIN FEIERTAG,
WEIL ICH DAS TU, WAS ICH MAG.
TAGE VERGEH'N, DU WIRST SCHON SEH'N,

DIE FREUDE NIMMT VON DIR BESCHLAG ...
HÖR DAS KLAVIER.
SING FÜR DEN NEUEN TAG!

(Tanzeinlage: P. VIRGIL und SCHW. WILHELM tragen Stiefel, Cowboyhüte und lange Schnauzbärte. SCHW. ROBERT ANNE und SCHW. LEO tragen Squaredance-Röcke über den Kutten und Jeans-Sonnenhüte.)

Applaus für die „Jamboree-Bauerntrampel!“ *(Tänzer gehen ab)*

ICH SAG MAMA UND DADDY UND WILL,
DASS EIN SCHECK WAS TOLLES IST.
DOCH WAS NUTZT GELD MIT DEPRESSION
FÜR FREUDE, DIE MAN DANN VERMISST?

DIE LEUTE SAGEN, DU WIRST GANZ DUMM,
WENN DU SCHUFTEST TAG UND NACHT.
DAS HEISST, DASS ICH GANZ PFIFFIG BIN,
DENN SO HAB ICH ES GEMACHT UND SAG ZU ALLEN:

JEDER TAG IST FÜR MICH WIE EIN FEIERTAG,
WEIL ICH DAS TU, WAS ICH MAG.
MONTAGMORGEN GIBT'S NICHT MEHR
ALLES WIRD ZUM GLÜCKS-ERTRAG.

OH, JEDER TAG IST FÜR MICH WIE EIN FEIERTAG,
WEIL ICH DAS TU, WAS ICH MAG.
TAGE VERGEH'N, DU WIRST SCHON SEH'N,
DENN ICH SING FÜR DEN NEUEN TAG – MIT DEM KLAVIER
FÜR DEN FEIERTAG – ICH HÖR DIE FIEDEL
EINEN FEIERTAG – Yeah!

Nr. 8a: WIE EIN FEIERTAG (REPRISE)

SCHW. AMNESIA

Ich möchte mir eine Minute Zeit nehmen, um Euch ein paar ganz besondere Freunde vorzustellen:
Unsere Band!

Als erstes am Klavier, der musikalische Leiter von „Mount Saint Helen's“, unser Dirigent *(Name)*.
An den elektronischen Keyboards, direkt von seinem Engagement im „St. Vitus Tanz Palast:
(Name). Ausgeliehen von den Schwestern (Brüdern) aus „St. Josef“ ist unser fantastischer Fiedler:
(Name) – and last, but not least unsere zwei Abtrünnigen aus dem „St. Cecilia“-Erziehungsheim
(Name) am Schlagzeug und *(Name)* am Bass.

OH, JEDER TAG IST FÜR MICH WIE EIN FEIERTAG,
WEIL ICH DAS TU, WAS ICH MAG.
TAGE VERGEH'N, DU WIRST SCHON SEH'N,
DENN ICH SING FÜR DEN NEUEN TAG – MIT DEM KLAVIER
FÜR DEN FEIERTAG – ICH HÖR DIE FIEDEL
EINEN FEIERTAG – Yeah!

(Nach dem Applaus öffnet SCHW. ROBERT ANNE ein Scheunenfenster.)

SCHW. ROBERT ANNE

Klopf, klopf! (*Sie schließt das Fenster.*)

SCHW. AMNESIA

Wer ist da?

SCHW. ROBERT ANNE

(*öffnet das Fenster*) Es ist das Heidi von der Alm.

SCHW. AMNESIA

Oh Heidi, (*jodelt*) JOLE-RADÜ-HO ...

SCHW. ROBERT ANNE

Ich wusste gar nicht, dass du auch jodeln kannst!

SCHW. AMNESIA

Oh, aber sicher.

Nr. 8b: JODELLIED

SCHW: AMNESIA

JODEL-LÄ-DIE ...

SCHW. ROBERT ANNE

Amnesia, das war hinreißend. Wo hast du das denn gelernt?

SCHW. AMNESIA

Ich erinnere mich nicht.

SCHW. ROBERT ANNE

Na ja, immerhin hast du es nicht vergessen. (*Sie schließt das Fenster.*)

SCHW. AMNESIA

(*schaut auf das Fenster*) Was denn vergessen?

P. VIRGIL

(*schaut aus der rechten Tür*) Amnesia, wir sind fertig.

SCHW. AMNESIA

Meine Damen und Herren, es geht weiter im Trott – ich meine: hier sind die „Trotts“!

(*SCHW. LEO und P. VIRGIL kommen durch die rechte Tür. SCHW. AMNESIA übergibt SCHW. LEO ihr Mikrofon, P. VIRGIL hat sein eigenes mitgebracht. Beide tragen religiöse Schals über ihren Kutten.*)

Nr. 9: EIN GUTES BUCH

SCHW. LEO

KOMMST DU AUS DEM DELTA,
DANN LERNST DU SCHON SEHR FRÜH,

P. VIRGIL

HMMM ...
HMMM ...

ES GIBT EIN GUTES BUCH DORT –

P. VIRGIL

GUTES BUCH.

SCHW. LEO & P. VIRGIL

DAS WIRD ZUM LERN-DEBÜT!
WEIß ANTWORT AUF DIE FRAGEN
UND GIBT DIR IMMER RAT.
DIE BEDEUTUNG LIEGT JETZT NAH.

DIESES BUCH.

P. VIRGIL

Das gute Buch.

SCHW. LEO & P. VIRGIL

VERHILFT ZUR TAT.

WILLST DU FERNSEH'N, DANN SIEH EIN,
DU BRAUCHST EIN PROGRAMM DAHEIM.
RUND UM DIE UHR LIEGT ES BEREIT,
HILFE ZU JEDER ZEIT.

SCHAUST DU T.V., DANN SIEH EIN,
DU BRAUCHST EIN PROGRAMM DAHEIM.
WAS MAN AUFNIMMT ODER SCHAUT,
DORT WIRD ES DIR ANVERTRAUT.
HALLELUJA, HALLELUJA!

P. VIRGIL

CHRISTEN LESEN BIBEL,

SCHW. LEO

MOSLEMS DEN KORAN.

P. VIRGIL

MAN IST ALS BUDDHIST,

SCHW. LEO & P. VIRGIL

DEN TEMPELN ZUGETAN.

P. VIRGIL

FÜR HINDUS,

SCHW. LEO

DIE WEDA.

P. VIRGIL

DEN JUDEN,

SCHW. LEO

DIE THORA.

SCHW. LEO & P. VIRGIL

DOCH DIESES BUCH BRINGT SIE ZUSAMMEN
DAS WAS MAN BIS JETZT NICHT SAH,
LIEGT JETZT NAH:
HALLELUJA, HALLELUJA!

WILLST DU FERNSEH'N, DANN SIEH EIN,
DU BRAUCHST EIN PROGRAMM DAHEIM.
FERNSEH'N WIE ES JEDER MAG,
NUR KURZ BLÄTTERN JEDEN TAG.
ES ZIEHT DICH IN SEINEN BANN,
IN FARBE ZEIGT ES DIR ALLES AN.

CHANNEL-SURFER, ALLE MANN,
BLEIBT AN DIESEM BUCH JETZT DRAN.
DAS SAGEN WIR ...
EUCH ALLEN HIER ...
HALLELUJA, HALLELUJA!
NUN HOL ES DIR ...
DEIN PROGRAMM!

*(Ein Rahmen als „Fernseher“ mit
einem typischen Fernsehheft-Logo
kommt von oben auf die Bühne.)*

*(SCHW. LEO und P. VIRGIL enden in einer Pose hinter dem Rahmen. Sie bedanken sich
beim Publikum, der Rahmen verschwindet und sie geben ihre Mikrofone an die Band
weiter.)*

SCHW. ROBERT ANNE

(ruft aus dem Heubodenfenster) Seht euch das an! Seht euch das an! *(hält eine Musikzeitschrift in
den Händen)* Amnesias Platte war mit einem Schlag in den „Charts“.

SCHW. AMNESIA

(kommt von links) Mit einem Schlag? Warum denn? Ich habe doch gar keine Feinde?

SCHW. WILHELM

(schaut aus einem linken Fenster) Kein richtiger Schlag. Es bedeutet nur, dass du dich auf die
Spitze zu bewegst.

SCHW. AMNESIA

Ach so, jetzt hab ich's kapiert. An der Spitze darf ich auch mal draufhauen.

ALLE außer SCHW. AMNESIA

Mein Gott, Maria!

SCHW. ROBERT ANNE

Amy-Baby, du bist ein Hit!

Nr. 10: LOBET DEN HERRN

ALLE FÜNF

GLORIA IN EXCELSIS DEO!

(Schwester SCHW. WILHELM schließt das Fenster. SCHW. ROBERT ANNE schaut noch immer in die Zeitschrift.)

JA, LOBET DEN HERRN.
UND WAS EUCH HEILIG IST.
JA, LOBET DEN HERRN.

SCHW. ROBERT ANNE

ICH DENK DAS DIES EIN ZEICHEN IST.

ALLE FÜNF
JA, LOBET DEN HERRN.

SCHW. LEO & P. VIRGIL

ER BRINGT DIR DEN APPLAUS
UND AUF DEM WEG ZUR NUMMER EINS
SIEHST DU JETZT GLÄNZEND AUS.

ALLE FÜNF

GLORIA IN EXCELSIS DEO!
GLORIA IN EXCELSIS DEO!

SCHW. LEO & P. VIRGIL

NUN IST DIE ZEIT ZUM HANDELN,

SCHW. ROBERT ANNE

IM LICHT WIRST DU BALD WANDELN

SCHW. WILHELM

(kommt von links hinten herein)
UND DIE GEWISSHEIT SAGT DIR,
DU BIST ECHT GUT.

SCHW. ROBERT ANNE

DAS STIMMT ABSOLUT.

ALLE außer SCHW. AMNESIA

WIR MACHEN DIR MUT!

ALLE FÜNF
JA, LOBET DEN HERRN.
ER ÖFFNET DIR DIE TÜR.
JA, LOBET DEN HERRN.

(SCHW. ROBERT ANNE kommt von rechts hinten herein.)
ER STIMMT MIT EIN UND IST DAFÜR.
JA, LOBET DEN HERRN.
LASS DEN RUHM IN DIR ERKLINGEN.
GLORY, GLORY HALLELUJA

IN EXCELSIS FÜR DEN HERRN!
(Die Musik läuft weiter.)

SCHW. ROBERT ANNE
Schau. (Sie gibt das Magazin an SCHW. LEO weiter.)

SCHW. LEO
Cool! (SCHW. LEO zieht ihren Schal aus.)

SCHW. AMNESIA
Ich bin ein Schlag!

SCHW. ROBERT ANNE
Nein, du bist ein Hit!

SCHW. AMNESIA
Was auch immer.

P. VIRGIL
Gib mir das mal. (P. VIRGIL nimmt das Heft und SCHW. LEOS Schal.)
Lasst uns sofort die Mutter Oberin anrufen, um ihr von diesen tollen Neuigkeiten zu berichten.

(P. VIRGIL und Schwester SCHW. WILHELM gehen schnell links ab.)

SCHW. AMNESIA
(Sie geht nach links vorne und setzt sich auf eine Milchkanne.) Oh, ich könnte diesen süßen Plattenmenschen auf der Stelle küssen. Wisst ihr, wenn er jetzt hier wäre, würde ich ihn fragen, ob er mich heiratet.

SCHW. LEO
Amnesia ... erinnerst du dich nicht? Du bist eine Nonne.

SCHW. AMNESIA
Ach, stimmt ja ...

Nr. 11: DU BIST NONNE

SCHW. LEO
„ANNIE OAKLEY“ HAT’S ERKANNT
IN „IRVING BERLINS“ WESTERN,
„ACH, AM SCHIESSEISEN BEISST KEINER AN!“

SCHW. ROBERT ANNE
DANN GEH ICH SOGAR NOCH WEITER,
DENN ICH WEIß ICH BIN GESCHEITER,
AUCH ALS NONNE KRIEGST DU KEINEN MANN!

SCHW. AMNESIA
BIN EINFACH UND NETT,
UNGESCHICKT, DOCH ADRETT.
MEIN HIT DER IST BALD NUMMER EINS.

ICH PASS GUT ZU DIR,
ABER WAS NUTZT DAS MIR?
ALS NONNE KRIEG ICH KEINEN MANN.

SCHW. LEO

MAL SCHARF WIE PFEFFER,
LAND ICH KEINEN TREFFER.
BIN LUSTIG, MAN SIEHT ES MIR AN.
ICH TANZ FOXTROTT UND JIVE
UND FÜHLE MICH REIF,
DOCH ALS NONNE KRIEG ICH KEINEN MANN.

SCHW. AMNESIA & SCHW. LEO

SO UNSER SCHWUR.
WIR SIND IHM TREU.

SCHW. ROBERT ANNE

BRING DEIN PICKNICK AUS DER SCHEUNE RAUS,
DENN DU DARFST NICHT INS HEU.

ALLE DREI

SO UNSER SCHWUR.
WIR SIND IHM TREU.
DER HAHN KANN GERNE KRÄHEN,
DOCH DIE HENNEN BLEIBEN SCHEU.

SCHW. ROBERT ANNE

ICH BIN PRAKTISCH EIN „JOKER“,
DENN ICH SPIELE POKER
UND DER KERL DENKT, DIE GIBT JA NUR AN.
DOCH DANN SAG ICH IHM DU,
LASS MICH LIEBER IN RUH,
ALS NONNE DARF ICH KEINEN MANN ...

SCHW. WILHELM

(Sie kommt aus dem linken Stall heraus.)

Hey, hey. Erinnerst euch, was die heilige Theresa sagt.

SCHW. LEO, SCHW. AMNESIA & SCHW. ROBERT ANNE

Was?

SCHW. WILHELM

Es werden mehr Tränen vergossen über die erhörten Gebete als über die unerhörten.

SCHW. WILHELM

JA, WAS NÜTZT EIN TYP
EIN FIESER POLYP,
DER IN UNTERWÄSCHE NUR LEBT?
DAMALS WAR ER EIN RENNER,
HEUT GILT ER ALS PENNER.
DAS HAST DU NIEMALS ANGESTREBT.

DU SITZT DANN FEST,
STELL DIR VOR IN SO 'NEM NEST.
DAS WÄRE BESTIMMT ÄRGERLICH.
UND PUTZT DANN DAS HAUS,
FÜR DEN GATTEN DIE LAUS,
DANN DOCH LIEBER GANZ KLÖSTERLICH!

ALLE VIER

SO UNSER SCHWUR.
WIR SIND IHM TREU.
BRING DEIN PICKNICK AUS DER SCHEUNE RAUS,
DAS IST UNS NICHT MEHR NEU.

SO UNSER SCHWUR.
WIR SIND IHM TREU.

SCHW. WILHELM

DER HAHN WIRD LAUTHALS KRÄHEN,

SCHW. ROBERT ANNE

DENN JETZT GEHT ES SCHNELL INS HEU!

(Schwester SCHW. WILHELM schaut streng auf SCHW. ROBERT ANNE.)

... legen ... zum Eier legen!?

ALLE VIER

JA, HAST DU GOTT DICH ANVERTRAUT,
AUF IHN FEST GEBAUT,
IST ER DA, STEHT DIR NAH, WIE ER KANN.
UND WENN MAN DANN VERGLEICHT,
DANN FÄLLT DIE ENTSCHEIDUNG LEICHT,
DENN ALS NONNE BRAUCHST DU KEINEN MANN.

SCHW. LEO

ICH SAGS MIT HUMOR, „ANNIE OAKLEY“ MACHT ES VOR,
„AM SCHIESSEISEN BEISST KEINER AN!“

SCHW. WILHELM

ICH WILL ANNIE NICHT BETRÜBEN,
DOCH ICH SAG SIE MUSS NOCH ÜBEN.
HIER IST ES FEIN.

SCHW. LEO & SCHW. ROBERT ANNE

HIER IST ES FEIN.

ALLE VIER

HIER IST ES FEIN.
TRETET EIN!

(P. VIRGIL tritt von links mit Cowboyhut auf.)

ALLE VIER

(zu P. VIRGIL) WER BRAUCHT MÄNNER?

(Die vier Nonnen gehen links hinten ab.)

P. VIRGIL

(Er schaut etwas verdutzt, dann beginnt er mit seiner Ansage.)

Ladies and Gentlemen, liebe Touristen und Reiseleiter. Habt ihr auch alle die Nase voll von überteuerten Hotels, unseriösen Motels und plumpem Personal, das um sechs Uhr morgens an eure Tür klopft und schreit: „Zimmerservice?“ Wenn ihr auf alle diese Fragen sofort mit „Ja“ antworten könnt, dann solltet ihr mal mit rüber zum Stall kommen.

(Das „Zum Krippenspiel“ Schild klappt am Stall heraus.)

Nr. 12: ZUM KRIPPENSPIEL

P. VIRGIL

IM KRIPPENSPIEL DA MACHST DU RAST,
SCHÖN IM HEU UND OHNE HAST.
WACHST DU AUF, IST MILCH SCHON DA,
GANZ FRISCH AUS DER KUH, AM BETT GANZ NAH.

ANDRE HÄUSER SIND NICHT FREI,
IM KRIPPENSPIEL BIST DU DABEI.
DENN UNSRE SCHEUNE IST SEHR GROß,
KINDER FINDENS GANZ FAMOS.

JA, SELBST DER HERR EMPFIEHLT ES HEUT,
KEINER HAT ES JE BEREUT,
GOTTES ZEICHEN WERDEN NICHT GE –

SCHW. LEO & SCHW. AMNESIA

(SCHW. LEO und SCHW. AMNESIA erscheinen an zwei Fenstern.)

Vater, Sohn und heiliger Geist,
hier wird das himmlische Frühstück verspeist.

P. VIRGIL

GOTTES ZEICHEN WERDEN NICHT GESCHEUT.
Folg einfach dem Stern!

(P. VIRGIL geht, während er das Schild einklappt, nach links ab. Er zieht den Cowboyhut im Off ab.)

SCHW. WILHELM

(kommt von rechts hinten) Meine Damen und Herren, einige von Ihnen, die damals unser Benefizprogramm gesehen haben, erinnern sich vielleicht ...

SCHW. ROBERT ANNE

(ruft aus einem linken Fenster) Hau, Willy!

SCHW. WILHELM

Willy?

SCHW. ROBERT ANNE

(Sie hat ihren Schleier zu zwei Zöpfen gedreht und trägt ein rotes „Bandana“ als Stirnband.)

Winnetou grüßen weiße Schwester!

SCHW. WILHELM

(irritiert) Ha, ha. Sehr witzig.

SCHW. LEO

(ruft aus einem Scheunenfenster) Juh-huu, Schwester Wilhelm.

SCHW. WILHELM

Was ist denn jetzt schon wieder?

SCHW. LEO

Kennst du den Unterschied zwischen einer kurzen und einer langen Predigt?

SCHW. WILHELM

Nein, ich kenne nicht den Unterschied zwischen einer kurzen und einer langen Predigt?

SCHW. LEO

Die kurze Predigt bewegt die Herzen ...

P. VIRGIL

(aus einer Tür von rechts) ... und die lange Predigt bewegt den Hintern! *(Alle öffnen Fenster und lachen.)*

SCHW. WILHELM

Genug!!! *(Die Fenster schließen sich.)*

(zum Publikum) Meine Damen und Herren, diejenigen, die bereits unsere Benefizshow gesehen haben, erinnern sich bestimmt noch, dass die Schwestern damals einen Anruf bekamen ...

SCHW. ROBERT ANNE

(Sie schreit und hängt an einer Bodentür. Dieser Einwurf ist eine Anspielung auf „Der Zauberer von Oz“.) DOROTHY ...DOROTHY!!! Der Wirbelsturm kommt! *(Alternative: (singt) Ich will 'nen Cowboy als Mann!)*

(SCHW. WILHELM geht zu dieser Tür und verriegelt sie.)

SCHW. WILHELM

Kein Wunder, dass die Mutter Oberin nicht mit auf diese Tournee kommen wollte. Wie ich Ihnen bereits versucht habe zu sagen, wissen vielleicht einige von Ihnen noch, dass die Schwestern einen Anruf während der Benefizshow bekamen. Von Schwester Maria Euthanasia ...

(SCHW. LEO und SCHW. ROBERT ANNE öffnen wieder Fenster, P. VIRGIL kommt durch eine Tür von rechts auf die Bühne.)

ALLE außer SCHW. AMNESIA

(unheilvoll) Unsere Krankenschwester!

Nr. 12a: EUTHANASIAS AKKORD

(Die Fenster schließen sich, P. VIRGIL ist nun auf der Bühne.)

P. VIRGIL

Schwester, du weißt ja, dass Schwester Maria Euthanasia nicht ihr echter Name ist. Sie nennen sie nur so, weil sie damals, als sie eine kaputte Sicherung auf der Intensivstation auswechseln wollte, den gesamten Strom abstellte.

SCHW. WILHELM

Trotz dieses kleinen Missgeschicks war sie maßgeblich daran beteiligt, dass Schwester Maria Paul von ihrer Amnesie geheilt wurde.

P. VIRGIL

Das war auch der Anlass, weshalb die ehrwürdige Mutter die Leiterin des Pflegedienstes, Schwester Maria Wilhelm, darum bat, dieses „Jamboree“ auf eine glanzvolle Art zu bereichern. Mit ihrem Loblied auf die Krankenpflege ist ihr, wie ich meine, eine ganz tolle Shownummer gelungen.

SCHW. WILHELM

Falls hier heute Abend im Publikum einige Mitarbeiter aus der Krankenpflege sitzen, dann hoffen wir, Sie fühlen sich nun besonders geehrt bei unserem Tribut an die Patronin unseres Berufes. Ein Lob auf die heilige und sehr fleißige „Catherine Labouré“!

Nr. 13: EIN TRIBUT AN DIE HEILIGE CATHERINE

SCHW. WILHELM

MAN KENNT EINE NONNE NAMENS CATHRINE.
DOCH LANG BEVOR SIE HEILIG WURDE WAR,

P. VIRGIL

SIE STETS FÜR KRANKE DA, DEN ELENDEN GANZ NAH.
IHR EINSATZ GEGEN LEID WAR WUNDERBAR.

SCHW. WILHELM

ZEIT VERSTRICH UND SIE WURDE IMMER SCHWÄCHER.

P. VIRGIL

DIE ARBEIT FORDERTE IHREN TRIBUT.
IHRE KRÄFTE SCHWANDEN DANN, SIE FLEHTE HILFE AN

SCHW. WILHELM

UND IHR BETEN WAR FÜR ALLE GUT:

(SCHW. AMNESIA tritt auf und stellt sich auf einen Heuballen. Sie trägt den weißen Kragen und das blaue Gewand der „barmherzigen Schwestern“, außerdem hält sie einen, im UV-Licht aktiven, Twirlingstock in der Hand. Auf dem Kopf trägt sie eine weiße Nonnenhaube mit großen, schwingenden Flügeln daran.)